

Massives Mobbing gegen Jungen

Beitrag von „Dolorean82“ vom 3. Juni 2015 13:02

Guten Tag,

Ich unterrichte eine 7.Klasse (nicht als Klassenlehrer) und ich beobachtete, dass ein Junge durch Mobbingattacken gezielt in die Außenseiterrolle gedrängt wird. Dies äußert sich so, dass der Junge von einigen Mitschülern beschimpft und schikaniert wird, teilweise auch vorgeführt. All dies offenbar um den Rest der Klasse auf seine Kosten zu unterhalten. Besagte Schüler sind sich nicht zu schade, den Jungen mitten in einem sonst allgemein ruhigen Klassenraum mit unangemessenen Zwischenrufen zu beleidigen. Der Rest der Klasse lacht entweder oder ist vollkommen passiv. Leider sind die passiven Leute keine Hilfe, denn diese hüten sich sichtbar, etwas gegen das offensichtliche Mobbing zu unternehmen. Bei den "Zuschauern" sind die Täter so beliebt, dass sie sich auch von diesen anstiften lassen, beispielsweise dazu, den Jungen solange zu bewerfen, bis dieser seinen Kopf in den Armen vergräbt. Ermahnungen helfen wenig, denn wie man an der Arbeitshaltung der Schüler sieht, kommen auch Mitteilungen wegen nicht erledigter Hausaufgaben wortlos unterschrieben zurück und das Verhalten bleibt gleich. Von daher nehmen nach den Eltern auch die Schüler solche "Warnschüsse" kein Stück weit ernst.

Der Knackpunkt ist jetzt, dass der Junge zunehmend sozial auffällig wird. Er wird unverhältnismäßig aggressiv und fing allein in diesem Halbjahr zweimal an zu weinen und ließ sich auch mehrfach zu Gewalt hinreißen. Größere und stärkere Schüler provozieren ihn wohl so lange, bis er diese schlägt und schubst, was diese natürlich unbeeindruckt lässt, aber sehr belustigt. Leider gehen solchen Vorfällen bisher immer unübersichtliche Situationen voraus, weshalb ein Eingreifen schwer möglich ist. 🤔

An seinem allgemeinen Verhalten lässt sich festmachen, dass es ihn sehr belastet, weshalb ein Handlungsbedarf ganz klar gegeben ist. Der Klassenlehrerin zufolge ließe sich das Klassenklima (was nicht nur mir so negativ auffällt, z. B. Durch Gruppenbildung) bisher nicht bessern.

Vielleicht habt ihr Tipps, wie man behutsam eingreifen kann, ohne die Situation zu verschlimmern? Ich will nicht, dass es so aussieht, als habe der Junge "gepetzt", daher habe ich die üblichen Verdächtigen bisher nur angesprochen, wenn ich was konkret gesehen habe.

Würde mich über Ratschläge freuen.

Liebe Grüße

Beitrag von „baum“ vom 3. Juni 2015 14:26

Das klingt ja schlimm.

Aber verstehe ich das richtig, dass der Junge im Unterricht schikaniert wird und "nichts" (effektives) zu seinem Schutz passiert?

Bei uns (ja, schon an der GS) würden die schikanierenden Kids ganz schnell aus dem Unterricht genommen, zum Gespräch bei der Jugendsozialarbeit oder auch für einen Anpfeiff durch die Schulleitung. Beim 2. Vorfall würden die Eltern einbestellt werden (richtig, sie müssen sich Zeit nehmen und antanzen, nicht nur etwas im Vorbeigehen unterschreiben), da läuft dann eine ganze Maßnahmenkette an.

Es wirkt so, als ob die Rädelsführer noch gar keinen richtigen Gegenwind (sowohl von den Mitschülern als auch vom Kollegium) erhalten haben.

Beitrag von „Friesin“ vom 3. Juni 2015 14:38

mit "Behutsamkeit" wirst du nicht weit kommen.

Als Lehrer musst du /müsst ihr in aller Deutlichkeit vermitteln, dass mobbing nicht geduldet wird. Das heißt, wenn der Junge im Unterricht durch Reinrufen beleidigt wird, habt ihr als Lehrer den Rufer zu sanktionieren. Ein "das dulden wir hier nicht", und dann darf der Rufer eine der Erziehungsmaßnahmen eurer Schule genießen. Bei uns würde er sofort ins Sekretariat geschickt, mit Reflexionsbogen zum Gespräch mit der Sozialpädagogin/ dem SL. Zeitgleich geht eine schriftliche Benachrichtigung an die Eltern.

Welche Maßnahmen sind bei euch festgelegt?

Ansonsten würde ich mir den Hauptmobber zum Gespräch unter 4 Augen holen. Ihn interviewen, warum er so ein Verhalten an den Tag legt. Klarmachen, dass seine persönlichen Antipathien noch lange kein Mobbing erlauben. Auch hier wieder: ganz deutlich machen: So etwas dulden wir an unserer Schule nicht.

Als dritte, aber auch sehr wichtige Maßnahme: bestell dir die schweigende/ kichernde Mehrheit ein. Oder ein, zwei davon. Finde heraus, warum sie belustigt sind oder schweigen, wenn der Anführer losschlägt. Lass sie sich in die Situation des Opfers hineinversetzen. Mach ihnen im Gespräch klar, dass sie mit ihrer Reaktion das Mobbing letztendlich unterstützen.

Niemand muss dem Mobbingopfer befreundet sein, aber ein friedliches Miteinander erwartet ihr an der Schule. Das ist auch Aufgabe der kichernden/schweigenden Mehrheit.

Solche Strukturen aufzubrechen, dauert lange. Deshalb so bald wie möglich damit anfangen!

Beitrag von „Claudius“ vom 3. Juni 2015 15:34

Wenn die Schüler schon so dreist sind, dass sie sogar mitten im Unterricht in Anwesenheit des Lehrers andere Schüler mobben, dann ist wohl schon eine ganze Menge schief gelaufen in der "Schulkarriere". Keine Spur von Respekt gegenüber dem Lehrer. Und scheinbar sind sich die "Täter" auch im Klaren darüber, dass Mobbing in der Schule für sie kein Risiko birgt und sie keine Konsequenzen zu erwarten haben, selbst wenn sie es direkt vor den Augen der Lehrer machen.

Wenn die Schule konsequent und hart gegen Mobbing vorgehen würde, dann wäre das allen Schülern allgemein bekannt.

Beitrag von „DOloreaN82“ vom 3. Juni 2015 16:02

Hallo,

Erstmal danke für die Antworten. Grundsätzlich werden Zwischenrufe selbstverständlich sofort geahndet, jedoch nur als Unterrichtsstörung, sprich mit einer Verwarnung, auf die im Wiederholungsfall eine Zusatzarbeit, ein Hinweis, ggf. ein Verweis folgt. Inhaltlich spielt das vorerst kaum Rolle. Jedoch kann ich mir vorstellen, dass das von anderen Kollegen als "normales" Unterrichtsgespräch gesehen wird, denn solche Zwischenrufe folgen meist, wenn sich das Opfer meldet. Dann schreien besagte Leute unabhängig vom "Anlass" lauthals herablassende Kommentare bis hin zu handfesten Beleidigungen quer durch den Klassenraum - und das so laut, als wären wir im Stadion. Das Opfer zeigt sich zunächst auch unbeeindruckt, aber man sieht klar, dass ihn das stark verunsichert. Inzwischen leiden seine Unterrichtsbeiträge stark darunter.

Natürlich gibt es eine Schulsozialarbeit, zu der die Schüler geschickt werden können, das ist auch ein guter Ansatz, nur ist die Effektivität angesichts des üblichen Verhaltens der Schüler sehr fragwürdig. In diesem Jahr gab es schon einen Aufklärungsvortrag zum Thema Mobbing, aber dies blieb wohl leider folgenlos.

Und die Eltern einzuladen hat keinen Zweck. Der dezente Hinweis auf die Sprechstundenzeiten wird bei "den Üblichen" zuhause völlig ignoriert, die Unterschrift zur Kenntnisnahme drauf und fertig. Auch konkretere Einladungen werden tatsächlich ignoriert, zwingen kann sie ja schließlich keiner. Irgendwo kann ich es ja verstehen, vielleicht haben die Eltern ja beruflich keine Zeit. Aber dass dann auch ein fest angekündigter Elternsprechtag als Gelegenheit ungenutzt bleibt, ist wenig förderlich. Solange die Kinder das Jahr bestehen, sehen die Eltern wohl nirgends ein Problem. 😞

Gespräche mit den Betreffenden nach der Stunde, bisher habe ich zwei geführt, wurden nur mit Augenrollen abgesehen, nächste Stunde war das Benehmen gleich. Bisher habe ich nur mit den Eltern von einem reden können, diese stempelten das als "Dummjungenstreich" ab, so seien Kinder eben...dass der tolle Sohn einen anderen zum Weinen gebracht hat, um seine Freunde zu unterhalten, will keiner so recht wahrhaben.

Auch wenn ich mich an ähnliche Ereignisse erinnere, mehr als verschärfte Verweise waren nie eine Konsequenz und selbiges auch nur bei Schlägereien oder dergleichen. Die Schüler wissen genau, dass seitens der Schule nichts passiert, außer Briefe und wenn die Eltern da zuhause nichts unternehmen, dann nehmen die Schüler selbst es auch nicht ernst. 🤢

Beitrag von „Friesin“ vom 3. Juni 2015 16:58

dezenter Hinweis auf Sprechstunden??? Bitte??

Was ist das denn? warum tretet ihr so zögerlich auf?

man kann Eltern in die Schule bestellen, mit Terminvorgabe. Und wenn der termin nicht passt, macht man einvernehmlich einen passenden aus. Muss ja nicht in der Schulzeit am Vormittag sein.

Boykottieren die Eltern so ein Gespräch gezielt, wird sich mal der SL darum kümmern und sehr deutlich darauf hinweisen, dass die Eltern eine Erziehungspflicht und hinsichtlich der Schule eine Kooperationspflicht haben. Aktenvermerk.

Natürlich könnt ihr Eltern nicht polizeilich vorladen. Aber an eurer Schule, so habe ich den Eindruck gewonnen, seid ihr euch eurer Instrumentarien nicht wirklich bewusst. Bzw. ihr wendet sie nicht konsequent an.

Nachsitzen zum Aufholen versäumten Stoffs, Klassenkonferenzen, Verweis, verschärfter Verweis, Delegation in eine andere Klasse, bis hin zum Unterrichtsausschluss-- ich glaube nicht, dass den Eltern das alles egal ist. Aber ihr Lehrer müsst auch entsprechend auftreten. Ich habe

den Eindruck, ihr seid von eigenen Maßnahmenkatalogen nicht überzeugt.

Ein Schülerz.B., der im 4 Augen-Gespräch nur die Augen rollt, hat kein richtiges Gespräch geführt. Warum lasst ihr euch so etwas bieten?

Beitrag von „kecks“ vom 3. Juni 2015 18:46

no blame approach? wende dich zusammen mit der klassleitung an die schulsozialarbeit, außerdem besprechung aller lehrer in der klasse und absprache bezüglich des weiteren vorgehens. falls no blame nicht greift (was selten der fall ist):

was friesin geschrieben hat. schulstrafen für die täter, direkt durch die schulleitung inklusive erziehungsberechtigte, bei ausbleibender besserung direktes gespräch mit kind und eltern: "verhalten xyz verletzt deinen mitschüler p sehr und ist daher inakzeptabel. wir dulden dergleichen hier nicht. wenn sich dein verhalten in den nächsten 14 tagen nicht radikal (!) können deine eltern mit der suche nach einer neuen schule beginnen". nulltoleranz ist hier der einzig richtige weg. es ist "nicht nur spaß" gewesen, sobald sich einer verletzt fühlt.

Beitrag von „kecks“ vom 3. Juni 2015 20:09

ahja, und was meiner erfahrung nach auch ganz gut ist: anti-mobbing-tag schulweit oder wenigstens in der klasse, dabei passenden film/passendes theaterstück o.ä. anschauen und bearbeiten und vor allem herausstellen und für die kinder nachvollziehbar machen, a) wie sich das opfer fühlt und b) dass die mitläufer, d.h. die passive, schweigende mehrheit mittäter sind. nichts zu sagen ist fast so schlimm wie aktiv das opfer fertig zu machen. nur durch das stillhalten der gruppe erwirbt der täter seine macht gegenüber dem opfer. und wenn alle nur das thema wechseln oder keiner mehr lacht! das reicht oft schon.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 3. Juni 2015 21:15

Seid ihr irgendwie eine [Kuschelpädagogik](#)-Montessori-Schule o.ä.? Wenn hier handfeste Beleidigungen mehrfach in Stadionlautstärke gebrüllt werden, wären da schon längst einige

Ordnungsmaßnahmen fällig gewesen. Und bzgl. den Eltern kann man auch mal zum Telefon greifen.

@Kecks: Ich glaube, deine Shift-Taste ist defekt. Kauf dir mal bitte eine neue Tastatur.

Beitrag von „Seven“ vom 3. Juni 2015 22:50

DOlorea82, euer Verhalten macht mich richtiggehend wütend während des Lesens. NATÜRLICH habt ihr eine Handhabe gegen dieses Verhalten und NATÜRLICH gibt es Möglichkeiten, dagegen vorzugehen, wenn ihr das nur wollt! Stattdessen seht ihr zu, wie ein Junge im zarten Entwicklungsalter zum Gehetzten und Gejagten wird, was dessen gesamte Schullaufbahn beeinflussen kann.

Der Schulleiter oder der Stufenleiter kann sehr wohl die Eltern zum Gespräch laden und ja, das kann man auch erzwingen! Jede Schulordnung in jedem Bundesland sieht Maßnahmen vor, die voll und ganz ausgeschöpft werden können und sollen. Das muss man aber auch WOLLEN! Als Klassen- oder auch als Fachlehrer gibt es die Möglichkeit der Mediation, der Streitschlichtung, etc. Ein Anti-Agressionstraining wird auch in Jugendeinrichtungen angeboten oder auch vom Weißen Ring.

Dezente Hinweise auf Sprechstunden, leise Ermahnungen während des Unterrichts... Ja, du liebe Güte, habt ihr selbst Angst vor den Mobbern? Bei mir stünden die schon längst vor der Klassentür, würden sie sich so benehmen und danach gäbe es sehr ausführliche 4-Augen-Gespräche und das jedes Mal! Und zwar einzeln! Würde das nichts bringen, stünden sie danach direkt vor der Stufen- bzw. Schulleitung, dann Elterngespräche, danach Eltern-Kind-Gespräche und dann wird der Schulpsychologe eingeschaltet (der Schulsozialarbeiter wäre eher für den Gemobbten zuständig).

Werdet ihr so lästig wie die Mobber es für den Gemobbten sind! Immer, in jeder Situation!

Was sagen denn die Eltern des Gemobbten dazu? Oder habt ihr die gar nicht erst einbestellt?

Beitrag von „r720“ vom 3. Juni 2015 23:40

Ich habe den Eintrag bereits um 13 Uhr überflogen und versucht mich seitdem dezent zurückzuhalten, da ich mir immer noch nicht sicher bin ob hinter dieser Weltfremdheit ein

Internet-Troll oder tatsächlich ein komplett bescheuertes Kollegium steckt. Sofern es wirklich Fall B sein sollte: Werdet euch endlich darüber bewusst, dass da ein junger Mensch täglich auf brutalste zwischenmenschliche Weise Gewalt erfährt und kein einziger Lehrer die Courage besitzt aktiv dagegen anzugehen! Stattdessen wirft man mit Begriffen wie Labeling-Approach um sich und versucht die Situation angenehm aus der Distanz zu analysieren 😬und dann wundert ihr euch auch noch tatsächlich darüber, dass das Kind sozial auffällig wird, um sich schlägt oder den Kopf in den Armen vergräbt?? Na herzlichen Glückwunsch und verdammte Hacke noch einmal!! Es ist schon sowieso eine Leistung von dem Jungen, dass er es bei dieser widerlichen Schikane überhaupt noch aus dem Bett schafft und sich selbst oder anderen ferner nichts Schlimmeres angetan hat! Die Schulsozialarbeit muss allerspätestens jetzt eingeschaltet werden!

Beitrag von „Elternschreck“ vom 4. Juni 2015 07:54

Wer mobbt, fliegt ! [B_0_1](#) not found or type unknown

Beitrag von „Meike.“ vom 4. Juni 2015 09:05

[Zitat von r720](#)

Ich habe den Eintrag bereits um 13 Uhr überflogen und versucht mich seitdem dezent zurückzuhalten, da ich mir immer noch nicht sicher bin ob hinter dieser Weltfremdheit ein Internet-Troll oder tatsächlich ein komplett bescheuertes Kollegium steckt. Sofern es wirklich Fall B sein sollte: Werdet euch endlich darüber bewusst, dass da ein junger Mensch täglich auf brutalste zwischenmenschliche Weise Gewalt erfährt und kein einziger Lehrer die Courage besitzt aktiv dagegen anzugehen! Stattdessen wirft man mit Begriffen wie Labeling-Approach um sich und versucht die Situation angenehm aus der Distanz zu analysieren 😬und dann wundert ihr euch auch noch tatsächlich darüber, dass das Kind sozial auffällig wird, um sich schlägt oder den Kopf in den Armen vergräbt?? Na herzlichen Glückwunsch und verdammte Hacke noch einmal!! Es ist schon sowieso eine Leistung von dem Jungen, dass er es bei dieser widerlichen Schikane überhaupt noch aus dem Bett schafft und sich selbst oder anderen ferner nichts Schlimmeres angetan hat! Die Schulsozialarbeit muss allerspätestens jetzt eingeschaltet werden!

Mir ging's beim Lesen ähnlich. Und wenn es keine Schulsozialarbeit gibt, muss man die Mobber aus der Klasse nehmen und in der verbleibenden Klasse an Strukturen arbeiten, zur Not anstelle allen laufenden Unterrichts, in denen sich der Junge wieder wohl fühlen kann.

Beitrag von „Dolorean82“ vom 4. Juni 2015 10:02

Hallo,

Selbstverständlich habt ihr Recht damit, dass hier ein hartes Durchgreifen angemessen wäre. Dies erscheint aber schlicht und einfach unüblich zu sein, bei Weitem nicht jeder Kollege beobachtet das Sozialverhalten der einzelnen Schüler. Mir ist nur bekannt, dass man auf jeden Fall bereits versucht (hat), das Klassenklima zu bessern, in erster Linie wegen der starken Gruppenbildung. Jedoch muss man sagen, dass in der Klasse öfter mal solche Sprüche fallen, aber wenn man mal genauer drauf achtet, ist schnell klar, dass das einerseits die Selben untereinander machen und gemeinsam lachen oder eben gemeinsam einen Einzigen persönlich beleidigen. Und Letzteres sehe ich als Mobbing, schon allein wegen der Außenseiterrolle des Jungen.

Vielleicht wird das einfach vom Kollegium nicht als Mobbing gesehen, wenn überhaupt. Mit den Eltern des Gemobbten habe ich noch nicht geredet, ob sie schon in irgendeiner Form von den Problemen ihres Sohnes wissen, weiß ich nicht.

Schüler während des Unterrichts auf den Gang zu schicken ist nicht möglich. Das gibt es nicht (mehr), weil der Ausschluss ja auch zur Folge hat, dass er Schüler was vom Unterricht verpasst und dieser Nachteil wird nicht als verhältnismäßig betrachtet. Zudem würden die Schüler einfach ihre Handys benutzen oder zum Kiosk gehen. Besondere Störenfriede klopfen dann permanent an die Tür und stören den Unterricht von außen noch mehr. Beim Verhalten der "Tätergruppe" stünden auch schnell mal vier Schüler draußen, die sich dann eine zusätzliche Pause gönnen würden. Und dann brauche ich nächste Stunde gar nicht erst zu fragen, ob sie die versäumten Einträge nachgeholt haben.

Dass die volle Liste an Konsequenzen den Eltern egal ist, bezweifle ich, aber wie gesagt, über den verschärften Verweis hinaus kommt es selten und das auch nur, wenn es beispielsweise zur Prügelei oder zum Diebstahl oder ähnlichem kommt. Alles darunter ist nun mal leider mit einer kurzen Unterschrift getan und das entkräftet die Maßnahme sehr. Der Zettel ist im Nullkommanichts unterschrieben zurück und damit ist die Sache vergessen. Dass man bei drei Verweisen einen verschärften zu erwarten hat, ist auch nur theoretischer Natur, sowas wird selten umgesetzt und manche Schüler nehmen die Briefe wie Konfetti entgegen. Wegen Kaugummi und Mobbingvorfällen werden die selben Sanktionen verhängt und dieses

Verhältnisproblem macht es schwer, gegen beharrlich ausgeübtes Fehlverhalten so vorzugehen, dass es den Schülern und Eltern auch als solches erscheint. 😞

Beitrag von „Thamiel“ vom 4. Juni 2015 10:32

[Zitat von DOloreaan82](#)

Schüler während des Unterrichts auf den Gang zu schicken ist nicht möglich. Das gibt es nicht (mehr), weil der Ausschluss ja auch zur Folge hat, dass er Schüler was vom Unterricht verpasst und dieser Nachteil wird nicht als verhältnismäßig betrachtet.

Das ist der blanke Hohn in Tüten. Nicht verhältnismäßig gegen Psychoterror? Was muss man bei euch machen, damit ein zweitweiser Schulausschluss angestoßen wird? Die Schule abfackeln?

[Zitat von DOloreaan82](#)

Zudem würden die Schüler einfach ihre Handys benutzen oder zum Kiosk gehen. Besondere Störenfriede klopfen dann permanent an die Tür und stören den Unterricht von außen noch mehr. Beim Verhalten der "Tätergruppe" stünden auch schnell mal vier Schüler draußen, die sich dann eine zusätzliche Pause gönnen würden. Und dann brauche ich nächste Stunde gar nicht erst zu fragen, ob sie die versäumten Einträge nachgeholt haben.


Seid ihr Lehrer oder Memmen? Das rumjammern funktioniert auf jeden Fall schon mal vorzüglich.

Beitrag von „Seven“ vom 4. Juni 2015 10:44

[Zitat von DOloreaan82](#)

Selbstverständlich habt ihr Recht damit, dass hier ein hartes Durchgreifen angemessen wäre. Dies erscheint aber schlicht und einfach unüblich zu sein [...]

Schüler während des Unterrichts auf den Gang zu schicken ist nicht möglich. Das gibt es nicht (mehr), weil der Ausschluss ja auch zur Folge hat, dass er Schüler was vom Unterricht verpasst und dieser Nachteil wird nicht als verhältnismäßig betrachtet. Zudem würden die Schüler einfach ihre Handys benutzen oder zum Kiosk gehen. Besondere Störenfriede klopfen dann permanent an die Tür und stören den Unterricht von außen noch mehr. Beim Verhalten der "Tätergruppe" stünden auch schnell mal vier Schüler draußen, die sich dann eine zusätzliche Pause gönnen würden. Und dann brauche ich nächste Stunde gar nicht erst zu fragen, ob sie die versäumten Einträge nachgeholt haben.

Es macht mich regelrecht wahnsinnig, so etwas zu lesen. Es ist natürlich viel besser, wenn der Unterricht innerhalb des Klassenraums gestört und ein Junge dabei gequält wird, als dass die Mobber vor die Tür gestellt werden, klar. 

Weißt Du was, wenn das Ausschließen des Unterrichts nicht möglich ist, dann schick die Mobber doch mit einem hübschen Arbeitsauftrag in jeweils andere Klassenräume oder zur Schulleitung ins Büro. Dann sind sie beaufsichtigt und verpassen auch keinen Unterricht. Wenn sie möchten, können sie dann ja da weitermobben. Sobald diese Kinder in den jeweiligen Klassenräumen oder beim Schulleiter angekommen sind, bekommen die Eltern einen Anruf, gerne auch auf die Arbeit. Oh, das funktioniert übrigens jedes Mal. Der Rotzlöffel mobbt jede Stunde? Prima, dann könnt ihr im 40-Minuten-Takt bei den Eltern anrufen. Wetten, das Verhalten ändert sich eklatant???

Mensch, es gibt doch **MÖGLICHKEITEN!**

Ihr nehmt es hin, dass ein Junge vor euren Augen gequält wird, weil es "unüblich" ist, besondere Maßnahmen zu ergreifen? Ich fasse es einfach nicht. Und dessen Eltern wissen es noch nicht mal, fragen sich aber wahrscheinlich bereits hilflos zuhause, warum ihr Kind sich plötzlich anders verhält?

Mir wird schlecht.

Beitrag von „alias“ vom 4. Juni 2015 11:27

Falls eine schulinterne Regelung nicht möglich ist:

Wende dich an den zuständigen Schulrat, der für Sonderschulbedürftigkeit und für die Feststellung einer Beschulung in der Schule für Erziehungshilfe zuständig ist.

Hier wird der Unterricht massiv gestört. Eventuell kennt der Schulrat eine Möglichkeit - oder schickt einen Sonderschullehrer oder Schulpsychologen, der den Unterricht beobachtet und ein Gutachten verfasst. Die Schulbehörde ist nicht nur Aufsichtsorgan, sondern bietet auch Unterstützung und Hilfe an.

Es müssen auf jeden Fall alle Vorkommnisse und beleidigenden/herabsetzenden Bemerkungen im Tagebuch dokumentiert werden.

Erst dadurch werden diese Vorkommnisse "amtlich" und schulrechtlich relevant.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 4. Juni 2015 11:50

Ich bin immer wieder erschrocken, wie hilflos einige Schulen störenden Schülern gegenüber stehen. Gibt es bei euch kein Konzept zum Umgang mit Unterrichtsstörungen? Wenn nicht, rege es in der nächsten Konferenz an, bildet einen Arbeitskreis, lasst euch von anderen Schulen Konzepte zur Sichtung geben. Aber steht nicht hilflos rum und denkt euch: Tja, ist schon doof, aber machen kann ich nichts.

Und wenn ich höre, dass die Störer ein Recht auf Unterricht haben, könnte ich... Die verwirken ihr Recht, indem sie stören! Denn ich habe ein Recht auf ungestörten Unterricht und die anderen Schüler ebenfalls. Bei uns fliegen die raus, werden in einem Extraraum oder zur Not in einer anderen Klasse/beim Sozialarbeiter/beim Sonderpädagogen verwahrt und müssen schriftlich Stellungnahmen und quittieren, bei welchem Schüler sie sich um den verpassten Stoff kümmern. Die sind einfach zum Kiosk gegangen? Wunderbar, da hat man sofort den Aufhänger für eine Anhörung! Und dann müssen nicht nur pädagogische Konsequenzen auf den Tisch. Du benimmst dich in deiner Klasse nicht? Dann sitzt du die nächsten 2 Wochen in einer anderen. Dort klappt es auch nicht? Dann bist du 2 Wochen vom Unterricht ausgeschlossen, holst dir morgens deine Materialien ab und bringst sie mittags bearbeitet vorbei. Und die Eltern müssen penetrant zur Verantwortung gezogen werden. Da reicht es nicht, dass irgendeine Unterschrift geleistet wird.

Bei Fällen von Mobbing würde ich Ruckzuck eine Anhörung bei der Stufenleitung einberufen. Das mache ich übrigens auch schon bei "Kleinigkeiten", so würde es manch einer vielleicht nennen. Doch in der Regel sieht man den Kids schon an, was aus ihnen werden würde, wenn man das Verhalten nicht im Keim schon diszipliniert. Höchstwahrscheinlich so eine Clique, wie du sie beschreibst.

Problemschüler kann man sich auch selber ziehen... Das gemobbte Kind tut mir unwahrscheinlich leid!

Beitrag von „Dolorean82“ vom 4. Juni 2015 13:44

Das sind gute Vorschläge, die ich tatsächlich mal zur Sprache bringen sollte. Es wundert mich, dass sowas nie passiert. Wenn ich einem Schüler mal sagen würde, er solle zum Schulsozialarbeiter gehen, wüsste der gar nicht, wohin er soll.

Das Problem ist, dass sich so gut wie jeder daneben verhält. Die einen "verwirken ihr Recht" indem sie hörbar ihren Mitschüler beschimpfen, die anderen (selbst die vorher als passiv bezeichneten) tun dies durch andere Störungen. Wenn man gegen jeden so wie beschrieben vorgeht, ist die Klasse bald aufgelöst. Das Benehmen hat sich zum Alltag erhoben und "das macht doch jeder" ist inzwischen eine allgemeine Entschuldigung für Verhalten, für das man suspendiert werden könnte.

Es gibt auf manchen Gängen, hauptsächlich vor dem Sekretariat/Direktorat/Lehrerraum Bänke. Es kommt ständig vor, dass Schüler diese einfach aus dem Aufenthaltsbereich wegtragen und vor Räume oder gar auf den Schulhof oder in den Eingangsbereich stellen und sich darauf aufhalten. Wenn ein Kollege das sieht, heißt es nur "stell das zurück", später macht das natürlich keiner und dann beschwert sich der Hausmeister, weil das natürlich entsprechend täglich gemacht werden muss. Und trotzdem wird das nicht bestraft. Soviel dazu... Ich habe den Eindruck, dass Regelverstöße nicht wirklich konsequent geahndet werden. Ich denke, das größte Problem ist, dass das Kollegium allgemein zu wenig Eigeninitiative zeigt. Wenn jemand einem was meldet, werden Schüler selbstverständlich darauf angesprochen, aber der Eindruck ist wohl so, dass es kein Problem geben kann, wenn keiner kommt und was sagt.

Um vom Unterricht ausgeschlossen zu werden, muss schon was sehr Schlimmes vorkommen, wie gesagt, körperliche Gewalt und Diebstahl sind da die Ernstfälle. Alles darunter ist mit einem Zettel oder einem Gespräch vorüber. Und bei den Gesprächen wird mit den Augen gerollt, geleugnet oder einfach gar nichts gesagt. Und wenn man die Eltern einschaltet, dann ist das Verhalten der Kinder schon vor der Eröffnung des Vorwurfes mit dem Verdacht auf leichtes ADHS, der Pubertät oder schlechtem Einfluss entschuldigt. "So sind Kinder eben" oder "das ist Gruppenzwang, da ist niemand alleine Schuld". Ich bin keinesfalls untätig, aber im Allgemeinen scheint mir der Weg über die Eltern der Erfahrung nach nutzlos.

Es muss doch einen Weg geben, den Tätern im Gespräch dauerhaft klar zu machen, dass das nicht geht.

Beitrag von „Thamiel“ vom 4. Juni 2015 14:02

[Zitat von DOloreaan82](#)

Es muss doch einen Weg geben, den Tätern im Gespräch dauerhaft klar zu machen, dass das nicht geht.

Nö. Im Gegenteil. Eins muss euch doch langsam mal klar werden: wenn es immer nur Worte sind, die einem drohen, machen sich die ständigen Mahner nur selbst unglaubwürdig.

Beitrag von „kecks“ vom 4. Juni 2015 14:06

...

a) lernen, wie man effektive elterngespräche führt. ihr diskutiert nicht 'gegeneinander', sondern arbeitet gemeinsam an einer lösung für die probleme des kindes. dazu gibt es bewährte fortbildungen, gesprächsleitfäden etc... macht was, z.b. eine schulinterne lehrerfortbildung, oder bilde dich hier privat fort. man kann auch die schulleitung zm gespräch dazu bitten, wenn die eltern völlig mauern oder ausfällig werden. elterngespräche/elternarbeit generell sind/ist per se ganz, ganz wichtig und man kann das eigentlich immer auf die eine oder andere weise effektiv gestalten! auch hier ist beziehung alles bzw. ohne beziehung geht nichts, genau wie im unterricht.

b) man kann mobbing auf gar keinen fall mit einem regelverstoß wie "kinder schleppen ohne erlaubnis bänke durch die schule, um anderswo auf ihnen pause zu machen, und räumen die teile anschließend nicht wieder auf, obwohl sie vorher selbiges versprochen hatten" vergleichen!!! (und ich bin eigentlich von der fraktion hier: "And all those exclamation marks, you notice? Five? A sure sign of someone who wears his underpants on his head.", vgl. pratchett, maskerade) bitte macht euch nochmal klar, *wie grausam* aktuell die situation für den gemobbten buben ist. das ist seelische gewalt, und zwar übelster sorte, und das auch noch in einer sensiblen phase der persönlichkeitsentwicklung.

Beitrag von „Friesin“ vom 4. Juni 2015 14:22

Ich bin völlig entsetzt bei der Vorstellung, dass es tatsächlich Lehrer gibt, die dermaßen mit sich Schlitten fahren lassen.

Habt ihr Angst vor euren Schülern, oder was?

Übrigens habt ihr als Lehrer auch einen **Erziehungsauftrag**. Den scheint ihr aber alle nicht wahrzunehmen. Vielleicht sollte man mal in einer Konferenz darauf hinweisen? Nicht diskret, natürlich, sondern laut und deutlich und mit Konsequenzen! 🚫

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 4. Juni 2015 14:27

[Zitat von DOlorea82](#)

Das Benehmen hat sich zum Alltag erhoben und "das macht doch jeder" ist inzwischen eine allgemeine Entschuldigung für Verhalten, für das man suspendiert werden könnte.

Es mag ja Schulen geben, in denen der Schulleiter alles duldet und nicht in der Lage ist, das Hausrecht durchzusetzen.

Du kannst dich nur entscheiden: mache ich da mit? dann behellige uns nicht mit dem Leid dieses Jungen. Du merkst, dass den Forenteilnehmern reihenweise schlecht wird, wenn sie untätig lesen müssen, wie die Menschenwürde bei euch mit Füßen getreten wird.

Oder du traust dich, und fängst an, hartnäckig die Ordnungsmaßnahmen deines Schulgesetzes beim Schulleiter durchzudrücken. Bei jedem einzelnen Vorfall. Mit Klassenkonferenzen usw. usf., selbstverständlich müssen die Eltern in der Schule erscheinen und selbstverständlich kriegt das Kind einen Einlauf zu Hause verpasst, wenn es ein Gespräch mit dir oder der Schulleitung gab. Glaube nicht, dass "eure Eltern" schwieriger sind, als an vielen anderen Schulen.

Das kann für dich unangenehme Folgen haben, wenn dein SL keinen Arsch in der Hose hat und du der Querulant bist. Aber ob du lieber damit oder lieber mit dem Zustand an deiner Schule leben willst, kannst nur du entscheiden.

Beitrag von „unter uns“ vom 4. Juni 2015 14:31

[Zitat von DOlorea82](#)

Das Problem ist, dass sich so gut wie jeder daneben verhält. Die einen "verwirken ihr Recht" indem sie hörbar ihren Mitschüler beschimpfen, die anderen (selbst die vorher als passiv bezeichneten) tun dies durch andere Störungen. Wenn man gegen jeden so wie beschrieben vorgeht, ist die Klasse bald aufgelöst.

Unsinn. Erstens gibt es Unterschiede und Mobbing gg. einen Schüler ist etwas anderes als Stören. Man muss Prioritäten setzen und massive Probleme zuerst bekämpfen.

Zweitens muss man auf die Wirkung des Signalcharakters setzen. Wenn man erst einmal zwei bis drei Haupttäter kleingemacht hat (und dieses unschöne Wort benutze ich hier mit Bedacht), wird es positive Effekte auch an anderer Stelle geben. Im Übrigen meine ich mich zu erinnern, dass Du noch in Deinem Ausgangspost geschrieben hast, dass die Mehrheit der Klasse das Mobbing stillschweigend mitträgt. Dieses Schweigen ist das Resultat EURER Arbeit und kein Resultat von Schüler-Fehlverhalten. Ihr macht die arbeitswilligen Schüler schwach, weil ihr die mobbenden Schüler stark macht.

Drittens kann es durchaus ein Mittel der Wahl sein, eine Klasse aufzulösen, wenn es in ihr wirklich so große Schwierigkeiten gibt. Dafür braucht man natürlich eine Schulleitung mit Mumm. Aber vermutlich wird das gar nicht nötig sein.

[Zitat von DOloreaan82](#)

Es gibt auf manchen Gängen, hauptsächlich vor dem Sekretariat/Direktorat/Lehrerraum Bänke. Es kommt ständig vor, dass Schüler diese einfach aus dem Aufenthaltsbereich wegtragen und vor Räume oder gar auf den Schulhof oder in den Eingangsbereich stellen und sich darauf aufhalten.

Noch einmal: Es gibt Wesentlicheres. Und Unwesentlicheres. Das sollte man schon auseinander halten können.

[Zitat von DOloreaan82](#)

Um vom Unterricht ausgeschlossen zu werden, muss schon was sehr Schlimmes vorfallen, wie gesagt, körperliche Gewalt und Diebstahl

Diese Eskalationsstufe dürfte nach Deinen Schilderungen schon längst erreicht sein.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 4. Juni 2015 14:32

[Zitat von DOlorea82](#)

Mit den Eltern des Gemobbten habe ich noch nicht geredet,

Das wär doch mal ne Maßnahme. Die Eltern könnten Strafanzeige erstatten und du könntest dich als Zeuge einsetzen- wie gesagt, Arsch in der Hose.

Beitrag von „unter uns“ vom 4. Juni 2015 14:33

[Zitat von Pausenbrot](#)

Das wär doch mal ne Maßnahme. Die Eltern könnten Strafanzeige erstatten und du könntest dich als Zeuge einsetzen- wie gesagt, Arsch in der Hose.

Oder die Eltern könnten ihr Kind von der Schule nehmen. Dann wäre es von den Mobbern und von unprofessionellem Personal zugleich befreit.

Beitrag von „alias“ vom 4. Juni 2015 14:49

[Zitat von Thamiel](#)

Eins muss euch doch langsam mal klar werden: wenn es immer nur Worte sind, die einem drohen, machen sich die ständigen Mahner nur selbst unglaubwürdig.

Wie der Volksmund sagt: "Hunde, die nur bellen, beißen nicht" Das wissen auch die Schüler.

[Zitat von unter uns](#)

Oder die Eltern könnten ihr Kind von der Schule nehmen. Dann wäre es von den Mobbern und von unprofessionellem Personal zugleich befreit.

Wer mobbt, geht. Nicht der, der gemobbt wird. Sonst öffnet man die Büchse der Pandora - und die Mobber sehen sich auf der Erfolgsspur.

Hier sollten passende Maßnahmenpakete, Infos und Handreichungen zu finden sein:
<http://www.autenrieths.de/links/mobbing.htm>

Beitrag von „unter uns“ vom 4. Juni 2015 15:07

Zitat

Wer mobbt, geht. Nicht der, der gemobbt wird. Sonst öffnet man die Büchse der Pandora - und die Mobber sehen sich auf der

Das war aus Elternsicht gesprochen. Wenn ich ein Kind in dieser Lage hätte u die schule tut nichts, würde ich sehr genau überlegen, das Kind schulischen Prinzipien zu opfern.

Beitrag von „Thamiel“ vom 4. Juni 2015 15:11

[Zitat von alias](#)

Wie der Volksmund sagt: "Hunde, die nur bellen, beißen nicht" Das wissen auch die Schüler.

Klar. Aber weiß es auch dieses Kollegium?

Beitrag von „DOloreaN82“ vom 4. Juni 2015 15:51

Was die Strafen angeht hilft nur stärkere Beobachtung, wenn jemand irgendwelche Sprüche durch die Klasse schreit, direkt ohne Verwarung je nach Inhalt einen Hinweis oder Verweis. Bei stärkeren Provokationen direkt ein Verweis. Ich muss zugeben, dass ich doch ab und zu was durchgehen lasse und nur anweise, ruhig zu sein, anstatt einzelne Strafen zu verhängen. Ich kann ja nicht alle 2 Minuten den Unterricht unterbrechen. Die, die ganz genau wissen, wie sie

stören, geben sich bei entsprechenden Konsequenzen fassungslos und beginnen aus Respektlosigkeit lauthals zu protestieren und schon geht das Geschrei los. Ich kann nicht soviel Zeit für Diskussionen verschwenden, die sowieso jeder Logik entbehren. Aber das lässt sich nicht vermeiden, wenn ich klar machen will, dass ich das nicht tolerieren kann, oder?

Zusammen mit der Klassenleitung sollte ich außerdem die Schulsozialarbeiter mit ins Boot holen sodass die Haupttäter zum Gespräch müssen. Denen muss klar werden, was sie im schlimmsten Fall erwartet, sollte das nicht aufhören.

Beitrag von „cubanita1“ vom 4. Juni 2015 15:56

Ich hab gestern hier gelesen und gedacht "kann nicht wahr sein" ... Heut lese ich hier weiter und auch mir wird angesichts der Unfähigkeit und Unwilligkeit dieser "Berufskollegen" schlecht. Aber ... Liebe/r Threadsteller/in ... Du bewgst dich genauso wenig wie die, über die du klagst. Hier schreiben und über andere schimpfen, ist nicht besser. Hallochen, fühl dich mal angesprochen, denn du bist hier gemeint. Ich hätte fünf der Tipps/Ansagen von gestern heute schon umgesetzt. Hast du? Die anderen Kollegen tun ja nix, aber da muss man doch ... Boah

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 4. Juni 2015 15:58

[Zitat von DOlorea82](#)

Ich kann ja nicht alle 2 Minuten den Unterricht unterbrechen.

Du darfst nicht alle 2 Minuten gestört werden.

Beitrag von „cubanita1“ vom 4. Juni 2015 16:01

[Zitat von DOlorea82](#)

Was die Strafen angeht hilft nur stärkere Beobachtung, wenn jemand irgendwelche Sprüche durch die Klasse schreit, direkt ohne Verwarung je nach Inhalt einen Hinweis oder Verweis. Bei stärkeren Provokationen direkt ein Verweis. Ich muss zugeben, dass ich doch ab und zu was durchgehen lasse und nur anweise, ruhig zu sein, anstatt einzelne Strafen zu verhängen. Ich kann ja nicht alle 2 Minuten den Unterricht unterbrechen. Die, die ganz genau wissen, wie sie stören, geben sich bei entsprechenden Konsequenzen fassungslos und beginnen aus Respektlosigkeit lauthals zu protestieren und schon geht das Geschrei los. Ich kann nicht soviel Zeit für Diskussionen verschwenden, die sowieso jeder Logik entbehren. Aber das lässt sich nicht vermeiden, wenn ich klar machen will, dass ich das nicht tolerieren kann, oder?

Zusammen mit der Klassenleitung sollte ich außerdem die Schulsozialarbeiter mit ins Boot holen sodass die Haupttäter zum Gespräch müssen. Denen muss klar werden, was sie im schlimmsten Fall erwartet, sollte das nicht aufhören.

Während ich meinen Beitrag schrieb, schriebs du das hier???

Was willst du denn hier eigentlich noch lesen? Es ist mehr als genug dazu sehr klar gesagt worden. Nun bist du dran. Arsch in der Hose oder nicht?

Ich krieg grad Kropf

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 4. Juni 2015 16:19

Allgegenwärtigkeit und nonverbale Kommunikation mit einem klaren und transparentem Regelwerk sind das Stichwort. Du verstehst anscheinend nicht, dass diese Schüler ständig stören, weil sie es können. Indem du nicht eingreifst, erlaubst du es. Und ich gehe noch weiter: Dadurch, dass du nichts gegen das Mobbing unternimmst, wirst du zum Mittäter. Denn du duldest dieses Verhalten in deinem Unterricht.

Du solltest an den Reaktionen inzwischen merken
, dass eine tiefe Empörung über dein/euer Handeln herrscht.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 4. Juni 2015 16:26

Zitat von DOloreaan82

Schüler während des Unterrichts auf den Gang zu schicken ist nicht möglich. Das gibt es nicht (mehr), weil der Ausschluss ja auch zur Folge hat, dass er Schüler was vom Unterricht verpasst und dieser Nachteil wird nicht als verhältnismäßig betrachtet.

Nachsitzen und dort Nacharbeit. Wegen Handys: Ab und zu einen Blick nach draußen und dann sind die Handys weg und werden von Eltern abgeholt.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 4. Juni 2015 16:32

Zitat von DOloreaan82

Selbstverständlich habt ihr Recht damit, dass hier ein hartes Durchgreifen angemessen wäre. Dies erscheint aber schlicht und einfach **unüblich** zu sein, bei **Weitem** nicht jeder Kollege beobachtet das Sozialverhalten der einzelnen Schüler.

Die Schulleitung und das Kollegium, die sich von diesen Schülern auf der Nase herumtanzen lassen, sind das Hauptproblem. Dass dann manche Schüler so ein Machtvakuum ausnutzen, wundert mich nicht wirklich.

Zitat

Mir ist nur bekannt, dass man auf jeden Fall bereits versucht (hat), das Klassenklima zu bessern, in erster Linie wegen der starken Gruppenbildung

Im Sinne der Gutmenschen mit Luschenlaschheit klar Schiff machen wollen ?

Zitat

Zusammen mit der Klassenleitung sollte ich außerdem die Schulsozialarbeiter mit ins Boot holen sodass die Haupttäter zum Gespräch müssen.

Zur Denke und Mentalität etlicher Schulsozialarbeiter möchte ich mich erstmal nicht äußern.

Zitat

Denen muss klar werden, was sie im schlimmsten Fall erwartet, sollte das nicht aufhören.

Nicht schon wieder und immer noch nach dem Motto "Eure Allerallerallerer letzte Chance!", ermahnen, sondern jetzt (!) alle Sanktionsmöglichkeiten ausschöpfen und knallhart durchgreifen !

Ich habs aber im Urin, dass man bei Euch den o.g. Tyrannen, da sie nach dem o.g. Gespräch so weiter machen werden, später wieder die Allerallerallerallerer letzte Chance geben wird. 8_o_)

Beitrag von „Elternschreck“ vom 4. Juni 2015 16:47

[Zitat von MarlboroMan84](#)

Nachsitzen und dort **Nacharbeit**. Wegen Handys: Ab und zu einen Blick nach draußen und dann sind die Handys weg und werden von Eltern abgeholt.

Wobei man die weiteren Maßnahmen schon im Gepäck bereitlegen sollte, geehrter *MarlboroMan84* ! Die werden ja nicht kommen, weil es denen Hupe ist. Und dann kann es ganz schön unübersichtlich werden, wenn manche dann Entschuldigungen ihrer Eltern, wegen plötzlichem (!) Arzttermin, die Oma zum 3. mal verstorben ist, überreichen...Neuterminierung... 8_o_)

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 4. Juni 2015 16:55

Das kann man ja prima direkt am gleichen Tag machen. Anrufen und sie sitzen nach. Erscheinen sie dort nicht, Ordnungsmaßnahme.

Beitrag von „Seven“ vom 4. Juni 2015 17:05

Zitat von MarlboroMan84

Nachsitzen und dort Nacharbeit. Wegen Handys: Ab und zu einen Blick nach draußen und dann sind die Handys weg und werden von Eltern abgeholt.

Wieso Blick nach draußen und meine Zeit verschwenden? Die Handys werden natürlich vor Verlassen des Klassenraumes ausgeschaltet aufs Pult gelegt, so wie bei jedem (!) Toilettengang während des Unterrichts auch!

Mittlerweile bin ich sehr irritiert und auch ziemlich wütend auf euer Kollegium, DOlorea82. Ihr solltet mal euer Integrationskonzept ab der 5. Klasse überdenken, Klassenräte und Anti-Aggressionstrainings einführen, Orientierungsfahrten am Ende der 5 sowie eine Streitschlichter-AG.

Gewalt, egal ob verbal oder physisch, darf nicht akzeptiert werden, von niemandem! Indem ihr als Kollegium aber anscheinend bereits im Unterricht bei Störungen resigniert, öffnet ihr Gewalt alle Türen. Wir wissen doch alle, dass Kinder und Heranwachsende Grenzen und Regeln brauchen und diese auch (lautstark) einfordern. Sicher ist das eine immense Arbeit immer konsequent zu sein, aber es hilft so viel! IHR zieht doch die nächste Generation Erwachsener heran in eurer Region. Wie möchtest Du denn, dass diese Gesellschaft sich in ca. 10 Jahren entwickelt? Ich persönlich versuche meinen SuS vorzugeben und vorzuleben, dass man Menschen so behandeln soll, wie man selbst behandelt werden möchte.

Ich kann mir kaum vorstellen, dass der Mobber selbst gerne gemobbt werden möchte. Vielleicht mal ein Rollenspiel? Hm?

Du darfst auch Deinen Schulleiter in die Pflicht nehmen! Das Kollegium hat meist nur so viel Arsch in der Hose wie der Schulleiter es vorlebt, es sei denn, es ist ein außergewöhnlich engagiertes und eingespieltes Kollegium, doch auch da bricht die Kette irgendwann am schwächsten Glied.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 4. Juni 2015 17:21

Zitat von Seven

Die Handys werden natürlich vor Verlassen des Klassenraumes ausgeschaltet aufs Pult gelegt, so wie bei jedem (!) Toilettengang während des Unterrichts auch!

Solange die Schüler das freiwillig machen, ist das gut, allerdings hast du keinerlei rechtliche Handhabe das auch durchzusetzen. Von daher finde ich das auch sehr fragwürdig. In NRW ist

zwar die Wegnahme von Gegenständen im SchulG geregelt, allerdings ist KEINE prophylaktische Wegnahme gestattet.

Beitrag von „hanuta“ vom 4. Juni 2015 17:40

[Zitat von DOlorea82](#)

Ich kann nicht soviel Zeit für Diskussionen verschwenden, die sowieso jeder Logik entbehren. Aber das lässt sich nicht vermeiden, wenn ich klar machen will, dass ich das nicht tolerieren kann, oder?

Hä? Es wird nicht diskutiert, basta! Klare Anweisung. Ich ergänze auch gern mal "das war keine freundliche Bitte sondern eine klare Ansage! Du machst jetzt...! "

Zitat

Denen muss klar werden, was sie im schlimmsten Fall erwartet, sollte das nicht aufhören.

pf...

Was wäre es denn, was sie erwartet? Dass sie einer volltextet?

Ihr lasst euch verarschen und Schüler müssen es ausbaden. Nicht nur der gemobbte Schüler. Auch alle anderen. Inklusive der Störer! Denn die wollen auch einfach mal klare Grenzen gesetzt bekommen.

Wäre ich Schüler bei euch, würde ich anzweifeln, dasss ich irgendwas sinnvolles lerne. Lehrer sind offensichtlich ein Haufen Vollpfosten, die alles mit sich machen lassen.

Die sollen mich aufs Leben vorbereiten? Dass ich nicht lache...

Beitrag von „Seven“ vom 4. Juni 2015 17:40

[Zitat von MarlboroMan84](#)

Solange die Schüler das freiwillig machen, ist das gut, allerdings hast du keinerlei rechtliche Handhabe das auch durchzusetzen. Von daher finde ich das auch sehr

fragwürdig. In NRW ist zwar die Wegnahme von Gegenständen im SchulG geregelt, allerdings ist KEINE prophylaktische Wegnahme gestattet.

Wie gut, dass dies von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich geregelt ist. Manchmal ist RLP halt doch das gelobte Land. 😎

Beitrag von „Friesin“ vom 4. Juni 2015 18:00

[Zitat von DOlorea82](#)

Die, die ganz genau wissen, wie sie stören, geben sich bei entsprechenden Konsequenzen fassungslos und beginnen aus Respektlosigkeit lauthals zu protestieren und schon geht das Geschrei los. Ich kann nicht soviel Zeit für Diskussionen verschwenden, die sowieso jeder Logik entbehren. Aber das lässt sich nicht vermeiden, wenn ich klar machen will, dass ich das nicht tolerieren kann, oder?

wer spricht denn von Diskutieren?

Maßnahme durchführen, fertig. Weiter gehts im Stoff. wer durch Diskutieren stört, erlebt dieselbe Sanktion. Fertig.

sag mal, was um alles in der Welt macht ihr denn an eurer Schule??????

Beitrag von „Elternschreck“ vom 4. Juni 2015 19:05

[Zitat von Seven](#)

Mittlerweile bin ich sehr irritiert und auch ziemlich wütend auf euer Kollegium, DOlorea82.

Irritiert schon, aber nicht wütend, weil es nicht mein Kollegium ist und es auch niemals sein wird.

Zitat

Ihr solltet mal euer Integrationskonzept ab der 5. Klasse überdenken, Klassenräte und Anti-Aggressionstrainings einführen, Orientierungsfahrten am Ende der 5 sowie eine Streitschlichter-AG.

Viel zu viel Gedöns auf Kosten des (wertvollen) Fachunterrichts und dazu noch ineffektiv, geehrter *Seven* ! Kenne etliche (ehemals) idealistische Kollegen, die das mit viel Engagement durchgeführt haben, mit Pauken und Trompeten gescheitert sind und heute wegen Burnout nicht mehr dienstfähig sind. Genau bei den Schülern mit archaischer Denke und Verhaltensmuster kommen diese Methoden überhaupt nicht an. Die müssen so etwas wie (erwachsene) Hierarchie und Macht spüren, die es nicht zulässt, dass man sich als Schüler wie o.g. verhält.

Zitat

Gewalt, egal ob verbal oder physisch, darf nicht akzeptiert werden, von niemandem!

Da bin ich ganz bei Dir, geehrter *Seven* !

Zitat

Indem ihr als Kollegium aber anscheinend bereits im Unterricht bei Störungen resigniert, öffnet ihr Gewalt alle Türen. Wir wissen doch alle, dass Kinder und Heranwachsende Grenzen und Regeln brauchen und diese auch (lautstark) einfordern.

Da auch !

Zitat

IHR zieht doch die nächste Generation Erwachsener heran in eurer Region.

Nein und nochmals nein ! Der Einfluss der Schule auf den Charakter/Sozialverhalten der Menschen wird total überschätzt. Viel maßgebender sind die Botschaften in den Medien, das Elternhaus, das kaum noch Werte vermittelt, der gesamtgesellschaftliche Geist mit ausschließlichem Konsum- und eigenem Vorteilsdenken (je rücksichtsloser, desto erfolgreicher), Überbetonung des Individualismus, Hedonismus, Fehlen jeglicher sozialer Klammer, Versklavung und kommunikative Einbahnstraßen durch das Smartphone...Du meinst, dass Du da gegenhalten und effektiv Einfluss nehmen kannst, geehrter *Seven* ? Wie war das noch mal mit dem *Don Quichote* ?

Wenn es uns Lehrer gelingt, dass die Schüler sich wenigstens in der Schulstube höflich und respektvoll verhalten, diszipliniert im Fachunterricht arbeiten, haben wir schon sehr viel

erreicht. Ich mache mir keine Illusionen darüber, dass unser Einfluss allzu lange nach dem Feierabend-Läuten der Schulglocke anhält.

Zitat

Wie möchtest Du denn, dass diese Gesellschaft sich in ca. 10 Jahren entwickelt?

Irrelevante Frage, weil sich die Gesellschaft, bis auf die Kulturtechniken und Bildung, ohne Schule entwickelt. Ich würde die Frage eher so stellen, "Wie möchtest Du denn, dass sich Dein Unterricht kurzfristig entwickelt?"

Zitat

Ich persönlich versuche meinen SuS vorzugeben und vorzuleben, dass man Menschen so behandeln soll, wie man selbst behandelt werden möchte.

Das machen wir Lehrer (fast) alle, aber ohne große Wirkung. Die Gesellschaft außerhalb der Schule tickt nun mal anders.

Zitat

Ich kann mir kaum vorstellen, **dass der Mobber selbst gerne gemobbt werden möchte.**

Das wird er ja auch nicht, weil er sich selbst in der Position des Stärkeren befindet. Warum sollte er darüber nachdenken ?

Jaja, Rollenspiel gut, aber danach fleißig weitermobben ? So ähnlich wie beim Patienten, bei dem die Operation gelungen, aber er dann doch tot ist. Mal abgesehen davon, dass wieder wertvoller Fachunterricht verklappt wird.

Kurzum : Wir werden die Gesellschaft nicht retten (können)!8_o_)

Beitrag von „alias“ vom 4. Juni 2015 19:25

[Zitat von DOlorea82](#)

Ich kann ja nicht alle 2 Minuten den Unterricht unterbrechen. Die, die ganz genau wissen, wie sie stören, geben sich bei entsprechenden Konsequenzen fassungslos und beginnen aus Respektlosigkeit lauthals zu protestieren und schon geht das Geschrei

los. Ich kann nicht soviel Zeit für Diskussionen verschwenden, die sowieso jeder Logik entbehren. Aber das lässt sich nicht vermeiden, wenn ich klar machen will, dass ich das nicht tolerieren kann, oder?

Doch. Da hilft ein einziger Satz:

Zitat

Ich diskutiere das jetzt im Unterricht nicht mit dir. Wir können das morgen um 16 Uhr im Beisein deiner Eltern diskutieren.

Falls dir das nicht passt, rufe ich nachher bei deinen Eltern an, dass sie dich wegen ständiger Unterrichtsstörung abholen sollen. Und nun machen wir, wozu wir hier sind: Jetzt wird gearbeitet und gelernt. Und du hast Funkstille.

Ok. Das waren jetzt 4 Sätze.

Du darfst deinen Unmut ruhig und sachlich zeigen - gerne auch etwas lauter. Du wirst sehen - es wirkt Wunder. 😎

Beitrag von „cubanita1“ vom 4. Juni 2015 20:24

Ich muss jetzt irgendwie doch nochmal loswerden, dass es mich fassungslos macht, dass das hier tatsächlich erläutert werden muss.

Beitrag von „Meike.“ vom 4. Juni 2015 21:52

Selbst, wenn man keinen "Arsch in der Hose" haben sollte - im online-forum, in der Theorie, haben das ja immer alle 😊 - und kein Kollegium hat, das sich für ihre Schüler interessiert, kann man aber auch alleine Folgendes tun:

1. sich mit dem Betroffenen Kind hinsetzen und ihm in klaren Worten erklären, dass es im Recht und man auf seiner Seite ist
2. die Eltern des betroffenen Kindes kontaktieren und denen die Situation erklären (oft trauen sich die Kinder das nicht, weil es sich wie "Vesagen" anfühlt oder weil sie Angst haben, dass, wenn die Eltern etwas machen, "alles noch schlimmer wird". Mit den Eltern absprechen, wo und wie das Kind unterstützt werden kann.

3. ein paar sympathischere Charaktere in dieser Klasse ansprechen und sie auf die Seite des Betroffenen ziehen, konkrete Absprachen mit denen treffen, wie sie sich schützend an seine Seite stellen können. Bei dem Gespräch sollte der Junge nicht dabei sein, damit er nicht in der Rolle des Bittstellers ist und damit die, die nicht wirklich wollen, Klartext reden könnten, dann weiß man, woran man ist.

4. Ein paar willige Kollegen ansprechen, Absprachen treffen, wie man a) dem Kind den Rücken stärken und b) die Mobber in ihrer Mobbingposition schwächen kann.

Das wäre immerhin ein Anfang - mit dem man noch nicht gleich versuchen muss, das ganze Kollegium zu bekehren oder das schulische Regelwerk zu ändern.

Beitrag von „alias“ vom 4. Juni 2015 21:57

Wichtig:

Rede mit dem betreffenden Schüler nicht vor dem Klassenverband. Geh' mit ihm kurz vor die Tür. Innerhalb der Klasse geht es um Gesichtsverlust und Rangordnung. Draußen, im 4-Augen-Gespräch, sind die Kids meist einsichtiger.

Beitrag von „Mikael“ vom 4. Juni 2015 22:35

[Zitat von alias](#)

Wichtig:

Rede mit dem betreffenden Schüler nicht vor dem Klassenverband. Geh' mit ihm kurz vor die Tür. Innerhalb der Klasse geht es um Gesichtsverlust und Rangordnung. Draußen, im 4-Augen-Gespräch, sind die Kids meist einsichtiger.

Unsinn. Kuschelpädagogen-Taktik, die bei echten Problemfällen nicht wirkt. Dem Schüler muss VOR der Klasse klargemacht werden, wer im Klassenraum das Alpha-Tier ist. Und das sollte vorne am Pult stehen. Ein Lehrer, der sich mit so einem Problemfall vor die Klassentür schleicht, zeigt dem Rest der Klasse nur eins: Schwäche. Und wird daher nicht für voll genommen. Das sind dann die Klassen, in denen es drunter und drüber geht.

Man sieht ja, wohin die Alt-68er-Weichspülpädagogik das deutsche Schulsystem gebracht hat...

Gruß !

Beitrag von „r720“ vom 4. Juni 2015 23:49

[Zitat von Mikael](#)

Unsinn. Kuschelpädagogen-Taktik, die bei echten Problemfällen nicht wirkt. Dem Schüler muss VOR der Klasse klargemacht werden, wer im Klassenraum das Alpha-Tier ist. Und das sollte vorne am Pult stehen. Ein Lehrer, der sich mit so einem Problemfall vor die Klassentür schleicht, zeigt dem Rest der Klasse nur eins: Schwäche. Und wird daher nicht für voll genommen. Das sind dann die Klassen, in denen es drunter und drüber geht.

Vielen Dank, das ruft mir auch gleich die beiden hier unmittelbar ins Gedächtnis:
<http://www.self.mzl.lmu.de/self/film/unterrichtsstorungen,3/>

Hochgestochenes PädaGefasel gegenüber 8. Klässlern ohne jegliche Wirkungskraft oder Konsequenz und dementsprechend ein Hampelmann- & Weichei-Status im Klassenzimmer.

Schaue ich mir zum Film der LMU oben allgemein die Einstellungsnoten für Gymnasien in Bayern an und betrachte dann diejenigen Personen, die diese Schmitte tatsächlich erreicht haben, so stellt sich bei mir dann doch eine recht traurige Kausalität zwischen fachlichen Überfliegern und Lemmingen ein, deren emotionale Intelligenz an der Nullgrenze kratzt und die ihre "social-skills" mit den BWL-Kollegen eigentlich nur in Blockseminaren erworben haben 😞

.....

Beitrag von „unter uns“ vom 5. Juni 2015 00:01

[Zitat von r720](#)

Vielen Dank, das ruft mir auch gleich die beiden hier unmittelbar ins Gedächtnis:
<http://www.self.mzl.lmu.de/self/film/unterrichtsstorungen,3/>

Was ist an den beiden verkehrt? Scheint mir völlig okay.

[Zitat von r720](#)

Objektives & hochgestochenes Pädagogefasel gegenüber Schülern ohne jegliche Wirkungskraft oder Konsequenz und dementsprechend ein Hampelmann- & Weichei-Status im Klassenzimmer.

Seh' ich im Film nicht.

Die Schüler, die ich kenne, dürften vor allem vor der Dame deutlich mehr Respekt haben als vor dem schreienden Alpha-Männchen.

Ist hier aber ja auch nicht das Thema, hier geht es um die vollkommen mangelnde Vorstellungskraft und den fehlenden Willen, mit einer offensichtlich völlig inakzeptablen Situation aktiv umzugehen.

[Zitat von DOloreaan82](#)

Ich kann ja nicht alle 2 Minuten den Unterricht unterbrechen.

Kannst Du schon. Du kannst auch eine Uhr auf den Tisch stellen und die Unterbrechungen addieren und für entsprechende Nacharbeit sorgen. Und viele andere Dinge tun.

[Zitat von DOloreaan82](#)

Die, die ganz genau wissen, wie sie stören, geben sich bei entsprechenden Konsequenzen fassungslos und beginnen aus Respektlosigkeit lauthals zu protestieren und schon geht das Geschrei los. Ich kann nicht soviel Zeit für Diskussionen verschwenden, die sowieso jeder Logik entbehren. Aber das lässt sich nicht vermeiden, wenn ich klar machen will, dass ich das nicht tolerieren kann, oder?

Klare Ansage statt Diskussion. Vorher planen, was passiert, wenn die Ansprache keinen Erfolg hat. Kollegen ins Boot holen etc.

Da sind wir aber wieder bei den Störungen, die Mobbing-Sache ist ja nun um einiges Gravierender. Siehe die Tipps oben.

Beitrag von „Mikael“ vom 5. Juni 2015 00:20

[Zitat von unter uns](#)

...als vor dem schreienden Alpha-Männchen.

Man muss dabei nicht schreien. Man muss sich nur durchsetzen.

Gruß !

Beitrag von „r720“ vom 5. Juni 2015 00:23

Vermutlich wird es daran liegen, dass ich mich eher an berufsbildenden Schulen wohl fühle und den Ton dort öfter mal als roh aber herzlich wahrnehme. Ich persönlich würde mich nicht vor ein Berufsgrundschuljahr, vor Azubis oder Fachabiturienten stellen und mit denen analysieren wollen, "wo denn jetzt die Störquelle liegt, weil hier und da getuschelt wird.", um mal die Dame aus dem Video direkt zu zitieren. Das würde in heiteres Gelächter ausbrechen und in dem infantilen Ton braucht man denen gar nicht erst kommen. Vielleicht flutscht es ja mit der Schiene an Gymnasien, who knows.

Beitrag von „unter uns“ vom 5. Juni 2015 00:24

[Zitat von Mikael](#)

Zitat von »unter uns«

...als vor dem schreienden Alpha-Männchen.

[Zitat von Mikael](#)

Man muss dabei nicht schreien. Man muss sich nur durchsetzen.

Seh ich genauso. Wollte nur verhindern, dass das Ganze in diese Richtung abdriftet.

Zitat

Vermutlich wird es daran liegen, dass ich mich eher an berufsbildenden Schulen wohl fühle und den Ton dort öfter mal als roh aber herzlich wahrnehme. Ich persönlich würde mich nicht vor ein Berufsgrundschuljahr, vor Azubis oder Fachabiturienten stellen und mit denen analysieren wollen, "wo denn jetzt die Störquelle liegt, weil hier und da getuschelt wird.", um mal die Dame aus dem Video direkt zu zitieren.

Ist verständlich. Scheint mir im Video übrigens eine Gymnasialklasse zu sein, was sicher auch ein Faktor ist. Da kann ich mich aber täuschen.

@DOLorean:

Ein bisschen Theorie kann ja nicht schaden:

<http://www.welt.de/wissenschaft/a...-Lernklima.html>

Ihr erlaubt den Mobbern mit eurem Handeln die Illusion von Popularität. Und DAS dürfte ein Grund sein, weshalb die Mobber die ganze Klasse im Griff haben. Es ist Eure Aufgabe, das aufzubrechen.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 5. Juni 2015 08:02

[Zitat von r720](#)

Vielen Dank, das ruft mir auch gleich die beiden hier unmittelbar ins Gedächtnis:
<http://www.self.mzl.lmu.de/self/film/unterrichtsstörungen,3/>

Hochgestochenes PädaGefasel gegenüber 8. Klässlern ohne jegliche Wirkungskraft oder Konsequenz und dementsprechend ein Hampelmann- & Weichei-Status im Klassenzimmer.

Sehe ich genauso ! Die beiden LehrerInnen möchte ich mal in meiner Klasse erleben. Die würden da richtig plattgemacht werden.

Zitat *Mikael* :

Zitat

Man sieht ja, wohin die Alt-68er-Weichspülpädagogik das deutsche Schulsystem gebracht hat...

Ja, in den Untergang ! Und dazu müssen wir noch lieb lächeln. 8_o_)

Beitrag von „alias“ vom 5. Juni 2015 08:59

Zitat von Mikael

Unsinn. Kuschelpädagogen-Taktik, die bei echten Problemfällen nicht wirkt. Dem Schüler muss VOR der Klasse klargemacht werden, wer im Klassenraum das Alpha-Tier ist. Und das sollte vorne am Pult stehen. Ein Lehrer, der sich mit so einem Problemfall vor die Klassentür schleicht, zeigt dem Rest der Klasse nur eins: Schwäche. Und wird daher nicht für voll genommen. Das sind dann die Klassen, in denen es drunter und drüber geht.

Man sieht ja, wohin die Alt-68er-Weichspülpädagogik das deutsche Schulsystem gebracht hat...

Gruß !

Humbug. Wenn du im Klassenverband Alphamännchen-Spiele veranstaltest, bietest du dem Kerl die Bühne, die er will. Dann hast du schon verloren. Denn ein großer Teil der Klasse wird nicht das Genick einziehen, sondern dem Kerlchen anschließend auf die Schulter klopfen. Ich gehe mit dem vor die Tür, mache ihm klar, dass keine Diskussion stattfindet und ihm eine Klassenkonferenz mit anschließendem Schulausschluss droht, falls die Unterrichtsstörungen weitergehen.

Eine "Redeschlacht" mit Zwischenrufen von anderen Schülern ist unwirksam, schädlich und kontraproduktiv.

Und wenn der anschließend mit hängendem Kopf in die Klasse zurückschleicht, weiß jeder, was die Stunde geschlagen hat.

Das hat nichts mit "Kuschelpädagogik" zu tun, sondern mit pädagogischem Wissen, dass in der Sek I/Sek II-Ausbildung leider zu kurz kommt.

Beitrag von „Dolorean82“ vom 5. Juni 2015 12:42

Die letzte Antwort von alias hat mir wirklich weitergeholfen, er hat völlig Recht.

Wenn jemand widerspricht, protestiert und eine Diskussion anfängt, dann gröhlt der Rest der Klasse schon laut los, weil er sich "traut", sich mit mir anzulegen. Und dann herrscht schnell eine riesen Unruhe und das Ganze geht schleichend zur Pöbelei gegen mich über. Inmitten der Klasse ist so eine Diskussion gar nicht möglich, weil sich dann auch Leute einmischen und der Betroffene noch zusätzlich respektiert wird. Im kurzen Gespräch unter 4 Augen sollte sich das deutlich besser klären lassen. Das wird zwar am Anfang angesichts der Häufigkeit der Störungen umständlich, aber das bietet mMn gute Sicht auf Besserung.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 5. Juni 2015 14:22

[Zitat von unter uns](#)

Da sind wir aber wieder bei den Störungen, die Mobbing-Sache ist ja nun um einiges Gravierender. Siehe die Tipps oben.

Naja, wenn in Klassen kein Unterricht möglich ist, dann regelt sich die Hackordnung unter den Kindern von ganz alleine. Denn so wie der/ die TE schreibt, ist es ihm/ ihr im Moment gar nicht möglich, sich durchzusetzen und entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Insofern finde ich die moderaten Vorschläge von "Meike" für die momentane Situation am Sinnvollsten. Denn wie bereits erwähnt: man muss selbst sehr viel Mut beweisen, um sich gegen den Schulleiter durchzusetzen, der hier offensichtlich keine Durchsetzungskraft hat. Und die Zustände sind nicht normal, Forentheorie hin oder her.

Beitrag von „unter uns“ vom 5. Juni 2015 14:53

[Zitat von Pausenbrot](#)

Naja, wenn in Klassen kein Unterricht möglich ist, dann regelt sich die Hackordnung unter den Kindern von ganz alleine. Denn so wie der/ die TE schreibt, ist es ihm/ ihr im Moment gar nicht möglich, sich durchzusetzen und entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Davon, dass kein Unterricht möglich wäre, war aber im Ausgangspost nicht die Rede. Dort ging es noch um Mobbing in einer schwierigen und sehr unangenehmen Klasse, nicht aber um die totale Abwesenheit jeder Unterrichtsordnung.

Erst jetzt, mehrere Seiten später, klingt das so:

Zitat von DOlorea82

Wenn jemand widerspricht, protestiert und eine Diskussion anfängt, dann gröhlt der Rest der Klasse schon laut los, weil er sich "traut", sich mit mir anzulegen. Und dann herrscht schnell eine riesen Unruhe und das Ganze geht schleichend zur Pöbelei gegen mich über. Inmitten der Klasse ist so eine Diskussion gar nicht möglich, weil sich dann auch Leute einmischen und der Betroffene noch zusätzlich respektiert wird. Im kurzen Gespräch unter 4 Augen sollte sich das deutlich besser klären lassen. Das wird zwar am Anfang angesichts der Häufigkeit der Störungen umständlich, aber das bietet mMn gute Sicht auf Besserung.

Hier wird offenbar nicht nur gemobbt, sondern es wird auch die Lehrerin bepöbelt. Und wenn man das Ernst nimmt, klingt es nicht danach, dass reine Gespräche vor ODER außerhalb des Klassenraums jetzt noch sehr viel bringen würden.

Da kann man mit Blick auf das gemobbte Kind - und um das ging es ja mal - wirklich nur eins raten: Die Eltern anrufen und dafür sorgen, dass das Kind schnellstmöglich von der Schule kommt. Was im Übrigen vielleicht ein Beispiel auch für andere wäre. Und worauf Schulleitungen nach meiner Erfahrung durchaus reagieren.

Beitrag von „Friesin“ vom 5. Juni 2015 15:50

wer die Schule verlassen sollte, müssten ja wohl die Mobber sein.
Alles andere wäre das falsche Signal.

Beitrag von „Dolorean82“ vom 5. Juni 2015 15:50

Ich sehe das als keine Lösung... Das ist einerseits ein unangenehmer Ratschlag, andererseits ist dann vielleicht ein anderer Schüler die Zielscheibe. In dieser Klasse herrscht ohnehin ein schlechtes Klassenklima und die Gruppenbildung sowie Rangordnung macht das nicht besser. Und wenn alle wissen, dass man durch organisiertes Mobbing Beliebtheit erlangt, gelangt ein anderer der etwas ruhigeren Schüler vielleicht in den Fokus der Täter. Die Schüler müssen ihr Sozialverhalten verbessern, denn dann ist der Unterricht für alle angenehmer. Angesichts der Anzahl an Mitläufern gehe ich davon aus, dass viele nur selbst Angst haben und nicht ausgeschlossen werden wollen. Obwohl die Klasse zwar allgemein schwierig ist, viele Probleme gehen nur von einzelnen Schülern aus. Bei Gruppenarbeiten beispielsweise wird sehr schnell sichtbar, wer in der Klasse etwas zu sagen hat und diese "Macht" entsprechend missbraucht.



Besserung ließe sich dadurch erreichen, dass entweder die Tätergruppe von solchem Verhalten absieht oder der Rest der Klasse diesem Verhalten keine Bühne mehr gibt. Jetzt stellt sich die Frage, was sich besser realisieren lässt.

Beitrag von „unter uns“ vom 5. Juni 2015 15:58

Der Thread beginnt, sich im Kreis zu drehen, daher von mir nur noch:

Klar kann man über pädagogische Prinzipien, Signale etc. reden. Wenn aber entweder die Möglichkeiten oder der Wille fehlen, offen und im Unterricht (!) gemobbte Schüler zu schützen und geordneten Unterricht zu ermöglichen, ist die gesamte Diskussion über Prinzipien vollkommen wertlos.

Wenn ein Kind im Unterricht bepöbelt und mit Gegenständen beworfen wird und zwar von einer großen Gruppe von Schülern über längere Zeit, müssen natürlich die Eltern informiert werden. Und wenn sie erst einmal wissen, was Sache ist, muss man ihnen "unangenehme" Ratschläge vielleicht gar nicht mehr erteilen (und noch ein letztes Wort dazu: Allein die Formulierung, hier stehe ein "unangenehmer Ratschlag" im Raum, scheint mir total unangemessen und zeigt schon, welche absurde Denk-Kultur an dieser Schule herrscht. Da wird ein Kind fertiggemacht und die Kollegen haben Angst, den Eltern "unangenehme" Dinge zu unterbreiten.)

Zitat

Besserung ließe sich dadurch erreichen, dass entweder die Tätergruppe von solchem Verhalten absieht oder der Rest der Klasse diesem Verhalten keine Bühne mehr gibt.

Dritte Möglichkeit: Dass die Lehrer dem Verhalten keine Bühne mehr bieten.

Vierte Möglichkeit: Dass die Tätergruppe von der Schule oder aus der Klasse verschwindet.

Aber: Das sind ja alles keine neuen Erkenntnisse, sondern Dinge, die hier schon mehrmals hin- und hergewendet wurden. Das Problem scheint ja zu sein, dass klar ist, was die Lösung sein müsste, aber es aufgrund der Schul-(Un)Kultur nicht zeitnah möglich scheint, diese Lösung zu erreichen.

Beitrag von „Friesin“ vom 5. Juni 2015 17:16

[Zitat von unter uns](#)

Das Problem scheint ja zu sein, dass klar ist, was die Lösung sein müsste, aber es aufgrund der Schul-(Un)Kultur nicht zeitnah möglich scheint, diese Lösung zu erreichen.

Nein.

Was die Lösung sein müsste, ist den Usern hier bewusst, nicht aber dem Threadersteller. Denn er/ sie wendet sich hier mit angstvollen Befürchtungen im Kreis und sieht nicht, dass er/ sie zuerst am **eigenen** Verhalten etwas ändern muss, damit sich insgesamt etwas ändert.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 5. Juni 2015 18:50

Liebe/r TE, versetze dich doch mal 5 min. lang *ernsthaft* in die jeweiligen Rollen. Stelle dir 5 Minuten lang intensiv vor, du wärst SchülerIn dieser Klasse:

1. das misshandelte Kind selbst
2. die ängstlichen Mitläufer
3. die mobbenden Schüler, die ihren Spaß haben

Welchen glasklaren Schluss ziehst du jetzt für die Rolle der Lehrerschaft?

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 5. Juni 2015 18:51

Das Problem ist doch anscheinend eher ein misslungenes Classroom-Management und Probleme sich durchzusetzen als das Mobbing. Das Mobbing im Unterricht gegen eine Person ist doch eher Symptom als das Problem ansich.

Beitrag von „Meike.“ vom 7. Juni 2015 10:26

Zitat von Meike.

1. sich mit dem Betroffenen Kind hinsetzen und ihm in klaren Worten erklären, dass es im Recht und man auf seiner Seite ist
2. die Eltern des betroffenen Kindes kontaktieren und denen die Situation erklären (oft trauen sich die Kinder das nicht, weil es sich wie "Vesagen" anfühlt oder weil sie Angst haben, dass, wenn die Eltern etwas machen, "alles noch schlimmer wird".) Mit den Eltern absprechen, wo und wie das Kind unterstützt werden kann.
3. ein paar sympathischere Charaktere in dieser Klasse ansprechen und sie auf die Seite des Betroffenen ziehen, konkrete Absprachen mit denen treffen, wie sie sich schützend an seine Seite stellen können. Bei dem Gespräch sollte der Junge nicht dabei sein, damit er nicht in der Rolle des Bittstellers ist und damit die, die nicht wirklich wollen, Klartext reden könnten, dann weiß man, woran man ist.
4. Ein paar willige Kollegen ansprechen, Absprachen treffen, wie man a) dem Kind den Rücken stärken und b) die Mobber in ihrer Mobbingposition schwächen kann.

Du hast doch ein paar Lösungen angeboten bekommen, die auch ohne Klassenlehrer zu sein oder größeren Einfluss auf die Gesamtsituation zu haben machbar sind. Deshalb verstehe ich nicht ganz, wieso du schreibst:

Zitat von DOlorea82

Besserung ließe sich dadurch erreichen, dass entweder die Tätergruppe von solchem Verhalten absieht oder der Rest der Klasse diesem Verhalten keine Bühne mehr gibt. Jetzt stellt sich die Frage, was sich besser realisieren lässt.

Es gibt kein entweder, oder - es müssen beide Hebel angesetzt werden. Die Frage ist, wo du anfängst und wann (möglichst bevor der Junge einen Zusammenbruch erleidet). Welche der oben genannten oder ähnlichen Dinge hältst du denn für dich konkret für machbar?

Beitrag von „DOloreaN82“ vom 7. Juni 2015 15:27

Für machbar halte ich 1., 2. Und 4.

Es ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht möglich, ein paar Schüler dazu zu bekommen, das Opfer zu unterstützen. So wie ich die Klasse kenne, werden die sich hüten, denn das ist für die Schüler sehr risikobehaftet. Man kann nicht wissen, ob man nicht hinterher doch ausgeschlossen wird, wenn man sich schützend für das Opfer stellt.

Es ist ein Unterschied, ob man sich zurückhält, entweder aus Mitleid oder Angst vor Konsequenzen, oder ob man sich in die Schusslinie wirft. Und ob es den Schülern das wert ist... Es wundert mich nicht, dass es zu so "intesivem" Mobbing kam, das gesamte schulische Umfeld bietet einen sehr fruchtbaren Boden für Mobbing und soziale Ausgrenzung, Stichwort Gruppenbildung und ein Stück weit auch Oberflächlichkeit. Das werden lange Prozesse und es wird schwierig, das nicht versehentlich doch zu verschlimmern.

Beitrag von „Thamiel“ vom 7. Juni 2015 16:06

Noch zu verschlimmern? Ich habe Probleme, mir das vorzustellen. Wie viel schlimmer kann es denn noch werden?

Beitrag von „DOloreaN82“ vom 7. Juni 2015 18:24

Naja, man hört es ja immer so, dass Mobbingopfer sich davor scheuen, aktiv Hilfe zu suchen, um es nicht zu verschlimmern. Nachdem Eigeninitiative nicht so üblich ist, steht das Opfer dann schnell als die "Petze" im Raum, ob und wie die Täter darauf reagieren lässt sich dann schwer einschätzen. Und spätestens auf dem Schulweg passt keiner mehr auf, was so passiert.

Beitrag von „kecks“ vom 7. Juni 2015 18:47

ich sag's jetzt hier zum zweiten mal: lies dich bitte mal in den no blame approach ein. das ist keine hexerei und oft recht wirksam.

zudem wäre das ein ansatz, den man recht unabhängig von den offenbar riesigen baustellen im classroom management angehen könnte.

kurzfassung: du bildest eine unterstützerguppe für das gemobbte kind, die du zu einer besprechung aus dem unterricht nimmst ("ich brauche eure hilfe. xy ist ja in letzter zeit sehr unglücklich in der klasse, wie ihr sicher bemerkt habt. ich mache mir große sorgen um ihn und möchte, dass ihr mir dabei helft, die situation für ihn besser zu machen. ihr habt viel einfluss in der klasse, ich denke, ihr wärt mir da eine große hilfe." oder so). in der gruppe sind mitläufer, aber auch kinder, die x wohl durchaus gerne unterstützen würden oder ihn auch mal unterstützt haben, sich aber das aktuell z.b.nicht trauen, und - ganz wichtig - ebenso die täter. sammel mit ihnen vorschläge, wie sie den gemobbten unterstützen können. die vorschläge sollten von den kindern kommen, und wer was vorschlägt, darf das dann auch gleich übernehmen. z.b. "ich werde mit x in der pause spielen." - "ich werde in der klasse nichts auf x werfen oder drüber lachen, auch wenn andere das machen." usw. wenn die täter anfangen, ihre taten diskutieren zu wollen ("der hat mich aber proviziert", "ich war das nicht", "ist doch nur spaß" blablabla), dann würgst du das sofort ab: "es geht hier überhaupt nicht darum, wer was getan oder nicht getan hat, sondern nur darum, wie wir gemeinsam x helfen können, damit es ihm wieder besser geht und er sich in der klasse wohl fühlt. mach du doch bitte mal einen vorschlag."

du vereinbarst die ziele mit deiner unterstützerguppe schriftlich und auch mit namentlicher zuordnung (wer macht was). danach führst du nach ein paar tagen einzelgespräche mit den unterstützern, in denen sie dir berichten sollen, was sie mit x vom vereinbarten umgesetzt haben, wie man die maßnahme vll. ändern muss, damit sie besser klappt usw. auch dazu kannst du sie wieder aus dem unterricht holen.

das ganze sollte nicht mit der klasse diskutiert werden.

im vorfeld greifst du dir das opfer und besprichst mit ihm das vorgehen. wichtig ist, dass er dem ganzen zustimmt, was die kinder i.a. gern tun, wenn du deutlich machst, dass die methode sehr bewährt ist in fällen wie dem vorliegenden (auch gut, weil das kind dann erfährt, dass es nicht das einzige gemobbte kind ist *und* dass die erwachsenen helfen, ohne alles schlimmer zu machen).

wenn es nicht klappt, gibt es immer noch die wirksamen sanktionsmöglichkeiten, die natürlich auch sinnvoll sind. sie sollten aber nicht parallel zum no blame approach eingesetzt werden. das klappt nicht.

Beitrag von „Thamiel“ vom 7. Juni 2015 19:03

Man kann nicht petzen, was für jeden im Raum ein offenes Geheimnis ist. Aus Angst auf mögliche Reaktionen der Täter untätig zu bleiben, finde ich unmöglich. Auch für das Schulwegproblem sind Möglichkeiten vorhanden. Ich empfinde das als Ausflucht. Komm mal von dieser Planungsebene runter und fang an etwas zu tun. Beispiele muss ich jetzt hier nicht mehr nennen. Untätigkeit ist worst-case, es kann nur besser werden.

Beitrag von „alias“ vom 7. Juni 2015 19:25

[Zitat von DOlorea82](#)

... Nachdem Eigeninitiative nicht so üblich ist, steht das Opfer dann schnell als die "Petze" im Raum, ob und wie die Täter darauf reagieren lässt sich dann schwer einschätzen. Und spätestens auf dem Schulweg passt keiner mehr auf, was so passiert.

- a) Man kann nicht petzen, was offensichtlich ist.
- b) Den Schülern muss - wohl auch durch eine Ansprache der Schulleitung (!!!) im Klassenzimmer verdeutlicht werden, dass der Schulweg schulrechtlich in den Einflussbereich der Schule wirkt und daher auch Verstöße dort schulrechtlich zu Konsequenzen bis zum Schulausschluss führen können - von Strafanzeigen der Eltern wegen Körperverletzung oder Sachbeschädigung zu schweigen.

Infos zu Maßnahmen gegen Mobbing und zum "No-Blame_Approach" findest du hier:

<http://www.schulsozialarbeit.li/uploads/media/...bbing-Fibel.pdf>

Daraus:

Der Betreiber genießt meistens hohes Ansehen in der Gruppe. Er setzt die Standards für das Mobbing und ist Vorbild.

Die Helfer ahmen das Verhalten des Betreibers nach und sonnen sich in seiner Ausstrahlung und seinem Einfluss. Je mehr Personen sich am Mobbing beteiligen, desto mehr reduziert sich das Schuldgefühl der Einzelnen.

Die Möglichmacher beobachten das Treiben hilflos und manchmal mit Abscheu, oft aber mit Gleichgültigkeit und Genugtuung.

Meistens sind sie einfach nur froh, nicht selbst Opfer zu sein.

Im Moment agiert das Kollegium in der Rolle der "Möglichmacher". Wollt ihr wirklich diese Rolle einnehmen?

Beitrag von „nomegusta“ vom 7. Juni 2015 20:23

[DOloreaan82:](#)

Tipps hast du ja wohl genügend erhalten, also hör nun mit der Karussellfahrerei auf, krieg jetzt bitte den Hintern hoch und fang an, das umzusetzen, gleich morgen!

Beitrag von „DOloreaan82“ vom 12. Juni 2015 20:41

Also inzwischen hat sich die Situation gebessert. Zuerst aber zur Aussage von alias: Was auf dem Schulweg passiert, wird so gut wie nie gemeldet, und wenn doch, nicht bestraft - das ist nicht auf dem Schulgelände passiert und damit quasi erledigt. Außerdem wissen die Schüler schon genau, wie sie sich Konsequenzen entziehen. Wenn einer einem Lehrer einen Vorfall meldet, sei es Gewalt als häufiges Beispiel, sagt der Beschuldigte (gibt schon eine Namen, die schnell fallen) einfach gar nichts dazu und wenn dann niemand was gesehen hat und man das nicht nachweisen kann, dann ist die Sache auch vom Tisch, denn wegen einer waagen Beschuldigung Maßnahmen zu ergreifen, das geht einfach so nicht.

Zum Mobbing ist es so, dass ich der Klasse klar mitgeteilt habe, dass ab jetzt von mir und vom Kollegium stärker auf sowas geachtet wird und alle derartigen Vorfälle umgehend Konsequenzen zur Folge haben, insbesondere dann, wenn es inhaltlich über die Unterrichtsstörung hinaus geht. Seit dem gab es im Unterricht kaum weitere nennenswerte Vorfälle dieser Art, unter Anderem auch deswegen, weil ich klar angesprochen habe, dass jeder ein Recht hat, sich zu melden und etwas zu sagen, und zwar ohne dann lautstark beschimpft zu werden. Ich habe da mal nicht zwischen den offensichtlichen Scherzen und dem gezielten Mobbing unterschieden, denn falls es sich so schon erübrigt, dann ist das für die Beteiligten mMn einfacher.

Beitrag von „kecks“ vom 12. Juni 2015 23:02

...ähm. mobbing geht nicht weg, nur weil du es im unterricht nicht mehr so deutlich durch störungen siehst. mobbing ist ein systemisches geschehen. schön, dass die ermahnung fruchten. trotzdem müsst ihr jetzt dem kind helfen, auch wenn man das problem gerade nicht so sehr offensichtlich sieht.

Beitrag von „hanuta“ vom 12. Juni 2015 23:04

Also, nu wirds unglaublich.

Also, erst große Verzeiflung, die Schüler machen was sie wollen...

Dann eine Ansage und zack, ist Ruhe? Ja nee, is klar.

Beitrag von „nomegusta“ vom 13. Juni 2015 12:00

[Zitat von DOlorea82](#)

Zum Mobbing ist es so, dass ich der Klasse klar mitgeteilt habe, dass ab jetzt von mir und vom Kollegium stärker auf sowas geachtet wird und alle derartigen Vorfälle umgehend Konsequenzen zur Folge haben, insbesondere dann, wenn es inhaltlich über die Unterrichtsstörung hinaus geht. Seit dem gab es im Unterricht kaum weitere nennenswerte Vorfälle dieser Art, unter Anderem auch deswegen, weil ich klar angesprochen habe, dass jeder ein Recht hat, sich zu melden und etwas zu sagen, und zwar ohne dann lautstark beschimpft zu werden.

Also wenns so einfach war, scheinst du entweder echt keine große Leuchte, miserabel ausgebildet oder ein Troll zu sein, denn deine "Maßnahmen" sind ja wohl das Offensichtlichste, was zu den Grundregeln in jedem Unterricht gehört. Ich hoffe echt, dass du nur rumgetrollt hast, wäre echt bitter, wenn jemand für so eine "Maßnahme" 4 Seiten Forumsdiskussion nötig hätte...

Beitrag von „DOlorea82“ vom 13. Juni 2015 16:13

Ich habe nicht gesagt, dass jetzt sofort alles ruhig ist, ich habe ganz klar gesagt, dass es kaum nennenswerte Vorfälle gab, Schluss war nicht sofort. Aber im Laufe der Woche, nachdem alle Kollegen im Unterricht klargestellt haben, dass es ab jetzt sofort und vor Allem härtere Konsequenzen gibt, hat sich das sichtbar gebessert. Auch, dass der Inhalt der Zwischenrufe berücksichtigt wird, hat dazu beigetragen.

Letztendlich ist es wohl so, dass auch die Schüler, die von Seiten der Eltern nichts zu befürchten haben, nicht jede Stunde einen Verweis oder (für sie fast schlimmer) eine Zusatzarbeit bekommen wollen.

Anfangs habe ich es natürlich für komplizierter gehalten, aber mit Geschrei quer durch die Klasse ist es jetzt erstmal Schluss und das ist doch schon ein großer Schritt.

Beitrag von „Seven“ vom 13. Juni 2015 17:50

Erstaunlich. In jeder Hinsicht - ob jetzt positiv oder negativ...

Beitrag von „Elternschreck“ vom 14. Juni 2015 08:06

[Zitat von DOlorea82](#)

Ich habe nicht gesagt, dass jetzt sofort alles ruhig ist, ich habe ganz klar gesagt, dass es kaum nennenswerte Vorfälle gab, Schluss war nicht sofort. Aber im Laufe der Woche, nachdem alle Kollegen im Unterricht klargestellt haben, dass es ab jetzt sofort und vor Allem härtere Konsequenzen gibt, hat sich das sichtbar gebessert. Auch, dass der Inhalt der Zwischenrufe berücksichtigt wird, hat dazu beigetragen.

Letztendlich ist es wohl so, dass auch die Schüler, die von Seiten der Eltern nichts zu befürchten haben, nicht jede Stunde einen Verweis oder (für sie fast schlimmer) eine Zusatzarbeit bekommen wollen.

Anfangs habe ich es natürlich für komplizierter gehalten, aber mit Geschrei quer durch die Klasse ist es jetzt erstmal Schluss und das ist doch schon ein großer Schritt.

Mit anderen Worten : Die Schüler haben Euch und besonders Dich immer noch voll im Griff.
8_o_)

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 14. Juni 2015 10:43

Die schwierigen Schüler hören auf, weil sie keine Zusatzaufgaben wollen? Entschuldige mal, aber seit wann erledigen schwierige Schüler ihre Zusatzaufgaben??? Das klingt für mich doch sehr realitätsfern. Und was heißt, "der Inhalt der Zwischenrufe wird berücksichtigt"?

Wie wird denn nun diesem Kind geholfen? Maßnahmen in dieser Richtung fehlen mir weiterhin völlig! Wurde mal mit ihm ein 4 Augen Gespräch geführt? Wie sieht er die Lage? Sind die Eltern informiert? ...

Beitrag von „Dolorean82“ vom 16. Juni 2015 06:31

Damit hast du zwar Recht, aber dennoch gingen die Vorfälle sehr zurück. Wahrscheinlich lag es daran, dass ich nicht der Einzige war, der diese Standpauke abgehalten hat. Bisher gab es Ermahnungen oder die Schüler wurden an die Tafel geschrieben und bei mehreren Vorfällen, d.h 2 - 3, gab es Konsequenzen. Die Null-Toleranz-Regel verschärft das deutlich. Dass jetzt völlige Ruhe ist, habe ich nicht gesagt, aber jetzt werden immerhin keine Beleidigungen quer durch den Raum gebrüllt.

Ich überlege gerade, ob es Sinn macht, die Klassensprecher ins Boot zu holen. Nur weiß ich nicht, wie sie in der Angelegenheit positioniert sind. Einer ist, soweit ich es sehe, mit der Tätergruppe befreundet, der Andere eher passiv.

Bis dahin müssen aber zuerst noch die Gespräche mit dem Opfer und dessen Eltern erfolgen.

Beitrag von „Meike.“ vom 16. Juni 2015 21:15

Ich find's gut, dass du jetzt dran bist. Bleib dran. Ist ein langer Prozess.

Beitrag von „Dolorean82“ vom 25. Juni 2015 06:29

Also inzwischen wurden nur drei weitere Vorfälle beobachtet und auch entsprechend geahndet, nicht nur mit Maßnahmen, sondern auch mit Gesprächen mit den Tätern. Letztere waren nicht

sehr vielversprechend, die Schüler reagierten allesamt teilnahmslos und ob sie das Unrecht letztendlich erkannt haben, ist fragwürdig. Jedenfalls wirkten die Konsequenzen klar als Warnschuss und für erneutes Fehlverhalten wurden direkt verschärfte Maßnahmen in Aussicht gestellt. Wenigstens dies scheint Wirkung zu zeigen.

Schade ist, dass das entgegen meiner Hoffnungen nicht dazu führte, dass der Junge in die Klasse integriert wird. Dass er teilweise regelrecht ausgegrenzt wird, ist immer noch ein Problem. Meine Klasse wird nach ihrem Ermessen mit den Eltern reden, sprich schriftlich zur Sprechstunde laden.

Beitrag von „Levis“ vom 27. Juni 2015 17:12

Ich würde vorschlagen, die Sozialarbeiter der Schule auch in diese Angelegenheit zu involvieren.

Diese sollten, zum Beispiel in der Klassenstunde, die Schülerinnen und Schüler über das Thema Mobbing und den dazugehörigen Konsequenzen informieren.

Ein Gespräch mit dem betroffenen(gemobbten) Schüler selbst, und seinen Eltern, wäre eventuell auch angebracht. Wie man sieht, leider das Sozialverhalten des Schülers sehr daran, sodass er auf Gewalt etc. zurückgreift.

Mit den Schülern, die in der ganzen Situation nur passiv eine Rolle spielen, sind Zeugen und könnten bei einem Einzelgespräch zu einer entsprechenden Aufklärung beitragen. Eventuell wurde der gemobbte von seinen Mitschülern auch misshandelt und genötigt, welches wieder ein strafrechtliche Relevanz mit sich trägt.